Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 24. Januar 1934

Nachlass Faulhaber 10015, S. 138-139

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 24. Januar. Heute der Prozess gegen Stadtpfarrer Muhler – vier Monate, die zwei Kapläne drei + fünf.

Pater Streicher übergibt den großen schönen Catechismus Canisii und erklärt. Sein Nebenstudium Columbus.

// Seite 139

Fräulein Huber – von Caritas. Hat für Sammlungen keinen Ausweis mehr. Fragt mich, ob sie sammeln soll? Antwort: Nein, nicht bloß persönliche Unannehmlichkeiten, sondern auch der Sache ein schlechter Dienst erwiesen. Übrigens die Vereinigungen zu NS Wohlfahrt und Caritas nicht ungünstiger. 50 M. angetragen.

Pfarrer Dr. Bogenrieder von Oberammergau: Erzählt, wie es herging. Der Bürgermeister wollte zuerst den neuen Text von Weismantel, aber Wagner entschied für den alten. Dann Stabat. Festgesetzt: Rollen mit Sprache nur für Katholiken, weil katholisches Gelübdespiel. Pfingsten kann ich nicht eröffnen – auch Schachleiter darf nicht auswärts celebrieren. Dagegen ein Firmspiel soll angesetzt werden.

Generalvicar: Geistliche Räte Vorschläge. Zeitungsartikel über Rede von Schemm in Augsburg gegen meine Silvester predigt – ob nicht die Bischöfe dagegen auftreten sollen.

Nachmittag: Die Sachen von Lion Wacker von Rom ausgepackt.

Wieder bis über Mitternacht gearbeitet mit der Predigt für morgen.